

Nachhaltiger Erfolg mit Wellness

Jugendherbergen

Die Schweizer Jugendherbergen haben in Laax ihr zweites Wellnesshostel eröffnet. Das Betriebsmodell hat Erfolg, genauso wie die Nachhaltigkeitsstrategie.

NATALIA GODGLÜCK

Erst einen Monat offen und schon Stammgäste. Das freut Reto Denneberg, Betriebsleiter des Wellnesshostel 3000: «Wir haben Wintersportler, die waren bereits jedes Wochenende bei uns.» In der geräumigen Lobby mit den grossen Fenstern herrscht emsiges Treiben. Familien mit Kleinkindern sitzen auf den weitläufigen Sofas und geniessen die Aussicht auf Laaxersee und Alpenwelt. An der Frozen-Margarita-Bar bestellen zwei Kollegen einen Drink, etwas abseits tippt eine junge Frau konzentriert auf ihrem Laptop.

Im Zentrum des sechsstöckigen Gebäudes befindet sich die offene Empfangsebene mit Lobby, Réception, Gelateria, Bar, Lounge und öffentlichem Restaurant. Dieses hat 136 Innenplätze und 30 weitere auf der Terrasse. «Die Küche ist typisch schweizerisch mit vorwiegend saisonalen und regionalen Produkten», sagt Denneberg. Eine Salatbar ergänzt das kulinarische Angebot. Geschlafen wird in den oberen drei Etagen. Je nach Wunsch nächtigen die Gäste in einem Doppel-, Vierer-, Familien- oder Sechszimmer. Insgesamt hat das Hostel 51 Zimmer mit 158 Betten, die nach heimischem Arvenholz duften. «Wir waren zwischen Weihnachten und Neujahr fast immer ausgebucht», sagt Denneberg. Und ja, sein 25-köpfiges Team sei so kurz nach der Eröffnung «extrem gefordert» gewesen.

In den unteren Stockwerken ist es spürbar wärmer. Hier befindet sich das öffentliche «Aua Grava» mit Hallenbad, Wellness- und Fitnessbereich. Für dessen Sanierung sowie für den Hostel-Neubau investierte die Gemeinde Laax als Eigentümerin rund 17 Millionen Franken.

Hostel mit öffentlichem Hallenbad und Wellnessbereich

Die Schweizer Jugendherbergen (SJH) möchten mit dem ganzjährig geöffneten Betrieb rund 27 000 Logiernächte pro Jahr generieren und der Region eine touristische Wertschöpfung von über fünf Millionen Franken bringen. Wie stark sich das Wellnesshostel mit der Region identifiziert, ist beispielsweise an den rätoromanischen Beschriftungen, den Szenografien mit Highlights der Region an der Treppenhausewand oder der Videoinstallation im Lift zu erkennen: Im Erdgeschoss befindet man sich auf dem Grund des Caumasees. Je höher man fährt, desto näher kommt man der Wasseroberfläche, bis man in der Lobby schliesslich aus dem See auftaucht.

Das Laaxer Hostel ist nach jenem in Saas-Fee (2014) das zweite im SJH-Portfolio. Mit den Namen Wellnesshostel 3000 und 4000 wollten die Jugendherbergen ihre Untermarke zum Ausdruck bringen. «Die Zahlen stehen jeweils für die Höhe der Berge beim Standort», erklärt René Dobler, Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Sozialtourismus (SSST). Die Stiftung ist die Immobilienbesitzerin der SJH und hat 27 Häuser.

Das Betriebsmodell mit öffentlichem Hallenbad und Wellnessbereich war für die SJH Neuland.

Die anfänglichen Bedenken, das unvermeidbare Defizit eines Hallenbades könnte nicht kompensiert werden, stellten sich als falsch heraus. Allerdings können die Schweizer Jugendherbergen solche Wellnessbetriebe nur in enger Zusammenarbeit mit den Standortgemeinden realisieren in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft.

Klimafreundlich dank Solarenergie und Holzheizwerk Wellnesshostels in den Bergen sind für die Non-Profit-Organisation aus verschiedenen Gründen interessant. Sie entsprechen dem Gesundheitstrend, verlängern die Saisons und kommen bei den Gästen sehr gut an. So war es auch der Walliser Betrieb, der im Krisenjahr 2020 bei den Logiernächten von allen 50 Jugendherbergen als Gewinner abschloss. «Bereits nächstes Jahr könnte ein weiterer solcher Betrieb in den Bergen eröffnet werden», sagt Dobler. Mehr verraten will er noch nicht. Der Architekt und Bauökonom ist verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Verbandes.

Zahlen & Fakten

13 Auszeichnungen

Die Non-Profit-Organisation hat in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima 13 Preise erhalten.

129 Liter

Der Wasserverbrauch ist pro Logiernacht von 168 Litern (1996) auf 129 Liter (2019) gesunken.

58,5 Prozent

Der spezifische CO₂-Ausstoss für Raumwärme wurde 2019 im Vergleich zum Jahr 2000 um 58,5 Prozent reduziert.

265 276 Franken

Für diesen Betrag wurden Produkte mit Fairtrade-Gütesiegel von Max Havelaar bezogen (2019).

175 Tonnen

Mit Holz aus dem Laaxer Wald können jährlich 175 Tonnen CO₂ eingespart werden, was rund 66 000 Litern Heizöl entspricht.

44 Betriebe

So viele Betriebe sind mit dem Ibcx-Fairstay-Nachhaltigkeits-Gütesiegel ausgezeichnet.

60 Prozent

Dieser Prozentsatz der Gäste bezahlt eine freiwillige CO₂-Kompensation, wodurch jährlich rund 30 000 Franken in Klimaschutzprojekte fliessen.



Der Wellnessbereich und das Hallenbad des «Aua Grava» in Laax sind öffentlich.

Laura Gargiulo

mehr als die Hälfte reduziert werden. Wird mit erneuerbaren Energien geheizt, können die CO₂-Emissionen fast auf null gesenkt werden.» Weiter achtet Dobler auf die Energieeffizienz bei Maschinen und Apparaten sowie bei der Beleuchtung. Um Wasser einzusparen, setzen die Jugendherbergen in allen Duschen Sparbrausen ein, die im Vergleich zu herkömmlichen nur fast die halbe Menge verbrauchen.

Obwohl der Bauökonom betont, man wolle die Gäste nicht



«Unser Motto lautet immer: Wir heizen das Gebäude, nicht das Klima.»

René Dobler
Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus

erziehen, zeigen sich diese sensibilisiert. Fast 60 Prozent der Gäste bezahlen eine freiwillige CO₂-Kompensation, wodurch jährlich rund 30 000 Franken in Klimaschutzprojekte fliessen. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Myclimate begann 2007, das Modell wurde mittlerweile unter dem Namen «cause we care» zum nationalen Innoutour-Projekt.

Auch soziale Themen sind für die Jugendherbergen zentral

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Schweizer Jugendherbergen beinhaltet zudem ein umfassendes Recyclingprogramm, ein klimaschonendes Verpflegungskonzept, Wissenstransfer und anderes. Die SJH arbeiten mit einem umfassenden Umweltmanagement, das die Ökologie beim Bau ebenso berücksichtigt wie im Betrieb. Aber auch soziale Themen sind den nachhaltigen Gastgebern wichtig. Bei Neu- und Umbauprojekten werden möglichst regionale Bauunternehmen berücksichtigt. Auch will die Institution allen Menschen den Besuch einer Jugendherberge ermöglichen und achtet deshalb auf hindernisfreie Produkte und Dienstleistungen.

Projekte 2021

Nebst Neueröffnungen viel Neues

Im Frühling 2021 eröffnen die Schweizer Jugendherbergen (SJH) gleich zwei weitere Betriebe. Anfang April wird zwischen Vaduz und Schaan die erste Herberge in Liechtenstein eröffnet, die direkt an der beliebten Velo-Rhein-Route liegt. Sie hat 116 Betten und ist als Top-Betrieb klassifiziert. In Rapperswil-Jona wird Ende April das renovierte Haus mit 76 Betten als Classic-Betrieb seine Türen wieder öffnen. Möglich ist auch die Eröffnung eines dritten Wellnesshostels in den Bergen. Der Zeitpunkt ist aber noch nicht spruchreif. In Luzern läuft die Planung für eine Jugendherberge im Verkehrshaus, und auch in Genf gibt es fortgeschrittene Pläne. Zudem sind aufgrund der hohen Nachfrage weitere Optionen in Prüfung.

Die führende Rolle der Non-Profit-Organisation im Bereich Umweltschutz soll künftig auch beim Verpflegungsangebot zum Tragen kommen. Im neuen Gastrokonzept spielt Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle, zudem wird das Angebot an vegetarischen und veganen Speisen angepasst und erweitert.

Weiter wollen die Schweizer Jugendherbergen das Geschäft mit Schulklassen und Jugendgruppen forcieren. Dabei wollen sie die Lehrkräfte tatkräftig bei der Organisation entlasten und sie bei ausser-schulischen Aktivitäten und Wissensvermittlung mit praktischen Kits unterstützen. Dieses Segment macht zurzeit rund ein Drittel aller Übernachtungen aus. 2019 generierten die Schulklassen

in den Schweizer Jugendherbergen 124 460 Logiernächte und die Gruppen 119 557.

Seit verganginem Jahr hat die Organisation eine eigene App. Der digitale Reisebegleiter wird kontinuierlich weiterentwickelt. Aktuell liefert er die wichtigsten Informationen zu den 50 Herbergen, tätig und speichert Reservationen. Auch die Jahresmitgliederkarte kann dort gekauft und hinterlegt werden. Weitere Features wie ein Treueprogramm werden dazukommen. Die digitale Entwicklung ist den SJH wichtig. Da der Fokus aber auf den «echten» Erlebnissen und Begegnungen in den Jugendherbergen bleiben soll, feilt die Organisation auch an einer Community-Anwendung. god